

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. März 1962

Blatt 558

## Zehn Jahre Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft

=====

31. März (RK) Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft findet Freitag, den 6. April, in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Schärf ein Kolloquium über das Thema "Europäische Wirtschaftsintegration und Gemeinwirtschaft" statt. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses. Dabei werden Bundesminister Dr. Bruno Kreisky über "Die Neutralen und die europäische Integration" sprechen, Minister a.D. Hendrik Vos (Niederlande) über "Die Rolle der Gemeinwirtschaft in Europa" und Professor Dr. Max Weber (Schweiz) über "Die Gemeinwirtschaft im Streit der Meinungen". Leiter der Diskussion ist Nationalrat Czernetz.

- - -

## Weiterer Ausbau der Prager Straße

=====

31. März (RK) Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten zum Ausbau der Prager Straße im 21. Bezirk werden nach der heuer sehr hartnäckigen Frostperiode nun wieder aufgenommen. Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn unter gleichzeitiger Herstellung der Gleismittellage wird stadtwärts fortgesetzt, sodaß dieser wichtige Straßenzug bis Ende 1963 in seiner vollen Länge mit sechs Fahrspuren einschließlich der Straßenbahnzone fertiggestellt sein wird.

Ab Dienstag, den 3. April, wird daher die Prager Straße im 21. Bezirk ab Koloniestraße für die Richtung stadteinwärts gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Koloniestraße-Johann Knoll-Gasse-Tomaschekstraße-Kammelweg-Michtnergasse-Jenneweingasse-Jedleseer Straße zur Floridsdorfer Hauptstraße.

- - -

Adalbert Seligmann zum Gedenken  
 =====

31. März (RK) Am 2. April 1862 wurde in Wien der Maler, Illustrator und Fachschriftsteller Adalbert Franz Seligmann geboren. Er hatte zuerst an der Akademie studiert und war 1887 nach München übersiedelt, um weiterzulernen. 1890 wurde er als Lehrer der historischen Kostümkunde an die Schauspielschule des Wiener Konservatoriums berufen, wo er nach Umwandlung dieser Anstalt in die Akademie für Musik und darstellende Kunst als Professor wirkte. Daneben war er seit 1897 auch Lehrer an der Kunstschule für Frauen und Mädchen (der späteren Frauenakademie) und übernahm dann deren Leitung. In den Jahren 1890 bis 1904 arbeitete er als Kritiker für das Wiener Journal und die Montagszeitung. Von 1904 bis 1933 war er Kunstreferent der Neuen Freien Presse. Am 13. Dezember 1945 ist er in seiner Heimatstadt gestorben. Seligmann war vor allem Porträt- und Historienmaler. Sein Gemälde "Der Hörseal Billroths" wurde im In- und Ausland mehrfach prämiert. Später befaßte sich der Künstler auch mit Buchillustrationen. Unter den von ihm verfaßten Büchern ragt das "Bilderbuch aus dem alten Wien" hervor. Gegenwärtig ist ihm in der Stadtbibliothek eine Gedächtnisausstellung gewidmet.

- - -

Ablenkung der Autobuslinie 13  
 =====

31. März (RK) Ab Montag, den 2. April, wird, wie berichtet, wegen Rohrleitungsarbeiten die Neubaugasse von der Mariahilfer Straße bis zur Burggasse in beiden Richtungen gesperrt.

Die Autobuslinie 13 wird daher in der Fahrtrichtung zum Südbahnhof ab Neubaugasse, Burggasse über Burggasse-Schottenfeldgasse-Mariahilfer Straße-Nebenfahrbahn im Zuge der Schadekgasse zur Amerlingstraße, in der Fahrtrichtung zur Alser Straße ab Amerlingstraße, Mariahilfer Straße über Mariahilfer Straße-Zieglergasse-Burggasse zur Neubaugasse abgelenkt.

- - -

75. Geburtstag von Ludwig Ullmann  
=====

31. März (RK) Am 2. April vollendet der Publizist und Theaterkritiker Ludwig Ullmann das 75. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Germanistik, wandte sich aber bald dem Journalistenberuf zu. Bereits 1912 war er Mitarbeiter der "Wiener Allgemeinen Zeitung" und der "Mittagszeitung", seit 1913 Chefredakteur. Ullmann wurde in diesen Jahren auch zum Wegbereiter des Expressionismus auf den Gebieten der Literatur und der Malerei. 1912 erschien das Flugblatt "Der Ruf", in dem die junge Generation das Wort ergriff. Noch interessanter war die 1917 erfolgte Gründung des Journals "Der Anbruch", in dem fast alle bedeutenden expressionistischen Lyriker vertreten waren. Ebenso brachte er die Bilder von Kokoschka, Schiele, Nolde, Rohlf's, Erzählungen von Gütersloh, ferner Däubler und andere. Die Schwesterpublikation, die Musikblätter des "Anbruch", waren für die Entwicklung der neuen Musik bestimmend. Ludwig Ullmann gehörte zu den Herausgebern dieser wichtigen geistigen und künstlerischen Sprachrohre. Auch als Journalist übte er zwischen den beiden Weltkriegen eine außerordentlich aktive Tätigkeit aus. 1935 übersiedelte er als Theaterkritiker zum "Morgen". An selbständigen Publikationen sind seine beiden Schriften über Alexander Moissi und Ida Roland erwähnenswert. Weiter ist er als Regisseur und Dramaturg sowie als Vortragender am "Scala-Seminar" hervorgetreten und war schließlich Herausgeber des Theatermagazins "Die Fledermaus". Nach seiner Emigration im Jahre 1938 wandte sich Ullmann zuerst nach Paris und Marseille. 1942 mußte er nach den Vereinigten Staaten flüchten. Seit Ende des zweiten Weltkrieges ist er amerikanischer Korrespondent österreichischer und deutscher Zeitungen. Er ist Mitglied des österreichischen PEN-Zentrums und des New Yorker Stage and Screen Club of Foreign Press.

Weitere Anmeldungen für das Europa-Gespräch  
=====

31. März (RK) Die Zahl der Vormerkungen für das Europa-Gespräch 1962, das vom 19. bis 23. Juni im Wiener Rathaus unter dem Motto "Europa in den Augen der andern" stattfindet, hat sich um einige Persönlichkeiten vermehrt, die aus dem Blickwinkel Asiens und Afrikas ihr Urteil über die Leistungen des alten Kontinents abgeben wollen.

So kommt Professor Dr. S. Suri nach Wien, um in einem Vortrag beim Europa-Gespräch die Begegnung Asiens und Europas an Beispiel seiner Heimat Indien zu zeigen. Prof. Suri, der als hervorragender Experte für Soziologie und politische Wissenschaften gilt, lehrt derzeit an der freien Universität Berlin.

Aus der österreichischen Bundeshauptstadt selbst erweitert Prof. Dr. Hans Gottschalk, der Arabist an der Universität Wien, den Kreis der Fachleute für das Europa-Gespräch.

Der japanische Professor Dr. Takeshi Ishida, von dem interessante Ausführungen über die technische Revolution in Ostasien zu erwarten sind, reist aus Kalifornien zum Wiener Europa-Gespräch. Dr. Ishida ist am Zentrum für japanische Studien an der Universität Michigan und an der University of California tätig.

Ebenfalls mit technischen Problemen wird sich Professor Dr. Vanik Taysi befassen, wobei vor allem die Hebung der Agrarproduktion behandelt werden soll. Dr. V. Taysi ist Türke. Er gilt als Experte für landwirtschaftliche Fragen in den Entwicklungsländern. Seine Lehrtätigkeit entfaltet er derzeit am Institut für Tropen und Subtropen an der Justus Liebig-Universität in Giessen.

. - - -

Dagobert Peche zum Gedenken  
=====

31. März (RK) Am 3. April wäre der Architekt, Kunstgewerbler und Graphiker Dagobert Peche 75 Jahre alt geworden.

In St. Michael, Salzburg, geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in Wien und fast gleichzeitig an der Akademie bei Friedrich Ohmann, der als erster sein Talent erkannte. Dann unternahm er eine Studienreise nach England und hielt sich 1912 zwei Monate in Paris auf. Nach seiner Rückkehr zeichnete Peche Entwürfe für Wiener Firmen und errang 1913 bei der Ausstellung im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie einen bedeutenden Erfolg, sodaß er ein Jahr darauf von Josef Hoffmann mit der Einrichtung der österreichischen Abteilung der internationalen Kunstausstellung in Rom beauftragt wurde. 1915 erfolgte sein endgültiger Eintritt in die "Wiener Werkstätte", mit der sein ganzes weiteres Schaffen verbunden blieb. 1917 betraute ihn seine Firma mit der Leitung der Filiale in Zürich. 1919 wurde er infolge der umgreifenden politischen Veränderungen nach Wien zurückberufen. An den beiden Ausstellungen "Kunstschau" 1920 und 1921 war er mit Werken beteiligt. Leider verschlechterte sich sein Gesundheitszustand in zunehmendem Maße. Zu seinen letzten Arbeiten gehören die Entwürfe für die Inszenierung des Balletts "Schlagobers" von Richard Strauss. Dagobert Peche starb am 16. April 1923. Er war nur 36 Jahre alt geworden. Trotz dieser kurzen Lebenszeit hat der Künstler durch seine Originalität und unerschöpfliche Phantasie das Kunstgewerbe in Wien und darüber hinaus im ganzen mitteleuropäischen Raum wesentlich bereichert.

- - -

Eine Ausstellung von Kindergärtnerinnen  
=====

31. März (RK) Die Bildungsanstalt für die Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen der Stadt Wien hat eine Ausstellung unter dem Titel "Werken und Malen" eingerichtet, bei der Arbeiten von Schülerinnen der Anstalt und von Kindern gezeigt werden. Die Ausstellung ist vom 4. bis 18. April in der Aula des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien zu sehen. Sie wird am 4. April um 10 Uhr durch Stadtrat Maria Jacobi eröffnet werden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der Ausstellung einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Großbrand in Favoriten  
=====

31. März (RK) Heute nacht brach in Favoriten in der Rotenhofgasse 79-81 auf einem Lagerplatz der Firma Wilhelm Daghofer ein Großbrand aus. Die Feuerwehr der Stadt Wien wurde um 1.22 Uhr verständigt. Als die Löschzüge eintrafen, war ein Anbau bereits abgebrannt. In hellen Flammen stand eine 350 Quadratmeter große Holzlagerhalle, in der ungefähr 200 Tonnen Hadernballen gelagert waren. Das Feuer hatte auch bereits auf eine Holzplanke übergegriffen, die den Lagerplatz gegen die Rotenhofgasse abgrenzt. Durch die Wärmestrahlung des Feuers war ferner das auf dem Lagerplatz liegende Schnittholz gefährdet.

Die Feuerwehr griff den Brand mit zehn Schlauchleitungen konzentrisch an. Gleichzeitig wurde begonnen, das Lagergut auseinanderzureißen. Bei der Aktion, die unter der Leitung von Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka stand, wurde der 39jährige Löschmeister Arnold Biel leicht verletzt. Bereits um 1.44 Uhr konnte das Feuer lokalisiert werden. Um 3.10 Uhr wurde die Meldung "Brand aus" gegeben.

Die Ursache des Großfeuers ist zur Zeit noch unbekannt.

- - -